



Diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.

Gemeinsame

## Abschlussstagung

der Projekte **PRÄGEWELT** und **prentimo**

**23. November 2018**, 9.00 Uhr – 16.15 Uhr

Kardinal Wendel Haus, Mandlstraße 23, 80802 München

# Lost in Space?

Mobile Arbeit und offene Büroräume  
präventionsorientiert gestalten

Programm

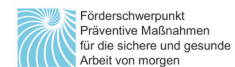
Verbundpartner: AECOM Deutschland, BTC Business Technology Consulting AG, Cogito Institut, Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Hochschule Aalen, ISF München, RBS Projekt Management GmbH, STRABAG pfs GmbH, Universität Freiburg, Universität Oldenburg, Ver.di

Eine Veranstaltung von

ISFMÜNCHEN

CARL  
VON  
OSSIETZKY  
universität OLDENBURG

GEFÖRDERT VOM



Die Inhalte des Seminars erfüllen die Erforderlichkeitskriterien gem. § 37 Abs. 6 BetrVG. Die Teilnahme ist kostenfrei.

# Programm

09.00 – 09.30 Anmeldung, Kaffee

09.30 – 10.00 **Einführung**

10.00 – 11.40 **Mobile Arbeit und offene Büros präventionsorientiert gestalten – Ergebnisse der Projekte**

10.00 – 10.50 Ergebnispräsentation prentimo

10.50 – 11.40 Ergebnispräsentation PRÄGEWELT

11.40 – 12.00 **Vorstellung und Einführung in die Themeninseln am Nachmittag**

12.00 – 13.00 Mittagspause

13.00 – 14.00 **Parallele Themeninseln**

**1 Ständige Erreichbarkeit bei mobiler Arbeit: Wie aus einer Option eine Chance wird**

Moderation: Hiltraud Grzech-Sukalo/Dr. Anna Monz/Dr. Gerlinde Vogl

Ob mobile Arbeit, Homeoffice oder Open Space: Durch die technischen Möglichkeiten virtueller Zusammenarbeit und Erreichbarkeit wird ortsunabhängiges Arbeiten möglich. Bei Bedarf auch zu Hause oder unterwegs arbeiten zu können ist für viele Beschäftigte eine beliebte Option und auch die Unternehmen versprechen sich mehr Flexibilität davon. Klarer Trend also und gut für alle? So einfach ist es nicht: Manche Unternehmen rufen wieder zurück, Führungskräfte blockieren und Beschäftigte klagen über neue Vereinbarkeitsprobleme. Die Themeninsel diskutiert das Für und Wider ständiger Erreichbarkeit bei flexibler Arbeit und fragt danach, was Unternehmen und Beschäftigte tun müssen, damit aus der Chance eine echte Option, aus der Entwicklung ein Trend wird.

**2 Multilokale Arbeit: Wie geht dann Führung?**

Moderation: Cathrin Becker/Prof. Dr. Thomas Breisig/Dr. Nick Kratzer

Wie führt man ein vertrauliches Gespräch im Open Space? Wie geht Führung, wenn die Mitarbeiter gar nicht vor Ort sind? Und wie geht das, wenn die Führungskraft selbst viel unterwegs ist? In der Themeninsel „Multilokale Führung“ diskutieren Führungskräfte mit den Teilnehmenden, welche Herausforderungen mit multilokaler Führung verbunden sind und welche Gestaltungsansätze es braucht.

**3 Interessierte Selbstgefährdung: Mobile Arbeit als Risiko?**

Moderation: Karl-Heinz Brandl/Jürgen Laimer

Mobile Arbeit entzieht sich einer direkten Steuerung durch Vorgesetzte. Die Lösung: indirekte Steuerung über Vorgaben, Vertrauen und Ergebniskontrolle. Allerdings steigt bei der indirekten Steuerung das Risiko der „interessierten Selbstgefährdung“: Aus Hoffnung auf Erfolg oder aus Angst vor Misserfolg riskieren Beschäftigte die eigene Gesundheit. Und mobile Arbeit verstärkt das Risiko der interessierten Selbstgefährdung. Wer vor Ort auf sich selbst gestellt ist, hat „freie Fahrt“ bei der Entwicklung interessierter Selbstgefährdung. Die Themeninsel diskutiert den Zusammenhang von mobiler Arbeit und interessierter Selbstgefährdung und fragt nach Lösungswegen.

**4 Open Space: Informationsfluss oder Informationsflut?**

Moderation: Dr. Wolfgang Dunkel/Dr. Jennifer Gunkel

Offene Bürokonzepte sollen die Kommunikation und Kooperation fördern und wollen einen Schatz bergen: das Wertschöpfungspotenzial eines schnellen, informellen Austauschs von Informationen und Ideen, Erfahrungen und Wissen. Offene Bürostrukturen können aber Kommunikation nicht nur fördern, sondern auch behindern, Spannungsfelder und Konflikte erzeugen, neue Umgangsweisen notwendig machen. In einem geführten Rundgang durch Forschungsergebnisse wird vermittelt, wie vielschichtig die Gestaltung von Kooperation und Kommunikation im Open Space ist, welche Umgangsweisen Beschäftigte entwickeln und wie die Problematik bearbeitet werden kann: in der Planung und Gestaltung der Bürolandschaft und in der Gestaltung der Zusammenarbeit, etwa durch Vereinbarung von Spielregeln.

14.00 – 14.30 Kaffeepause

14.30 – 15.30 **Parallele Themeninseln**

**5 Balanceakt Open Space: Typische Spannungsfelder offener Büros bearbeiten (Workshop)**

Moderation: Cathrin Becker/Ingrid Knigge/Dr. Nick Kratzer

Für das Open-Space-Büro sind verschiedene Spannungsfelder typisch: Konzentration vs. Kommunikation, Privatheit vs. Öffentlichkeit, Individualität vs. Standardisierung. Diese Spannungsfelder erleben Beschäftigte und Führungskräfte als Belastung und Herausforderung an die eigene Arbeitsweise. Ganz weg bekommen man die Spannungsfelder meist nicht – aber man kann sie besser ausbalancieren. Die Teilnehmer lernen die Spannungsfelder kennen und erleben aktiv mit, wie der in PRÄGEWELT entwickelte Workshop „Balanceakt Open Space“ funktioniert.

**6 Mobil und trotzdem gesund: Erfolgsfaktoren des betrieblichen Mobilitätsmanagements**

Moderation: Dr. Anna Monz/Dr. Gerlinde Vogl

Mobile Arbeit belastet das Privatleben der Beschäftigten besonders stark: Abwesenheit von Familie und Freunden, hohe Reisezeiten on top zur Arbeitszeit, fehlende Zeiten für Regeneration und Freizeit sind häufige Begleiterscheinungen mobiler Arbeit. Wie kann mobile Arbeit auch für privat gebundene Beschäftigte in unterschiedlichen Lebensphasen attraktiv sein? Und wie wird Regeneration trotz hohen Reiseaufkommens möglich, damit auch mobil Beschäftigte langfristig gesund und zufrieden bleiben? Wir diskutieren Erfolgsfaktoren eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, das unterschiedliche Lebensphasen, private Anforderungen und Regenerationsbedürfnisse der Beschäftigten im Blick hat.

**7 Open Space: Gesundheitsprävention durch Selbstreflexion**

Moderation: Dr. Jennifer Gunkel

Das Open-Space-Büro ruft die unterschiedlichsten Reaktionen hervor: Manche sind begeistert, andere fühlen sich durch Lärmbelastigung oder ständige Ansprechbarkeit sehr stark belastet. Allen gemeinsam ist aber: Ein Open Space erfordert die aktive Auseinandersetzung mit der Büroumgebung, den Optionen und Belastungen. Open Space muss man können – und lernen: Wie passe ich meine Arbeitsweise den Gegebenheiten an? Wie nutze ich am besten die Raumoptionen? Wann störe ich durch mein Verhalten andere? Die Themeninsel diskutiert das individuelle Verhalten im Open Space als einen Schlüsselfaktor für das Wohlbefinden im Open Space. Vorgestellt werden praktische Ansätze zur Selbstreflexion, mit deren Hilfe die Arbeit im Open Space gesundheitspräventiv gestaltet werden kann. In Tandem-Settings können die Methoden live ausprobiert werden.

**8 Gefährdungen erkannt ... und auch gebannt? Analysetool zur Gefährdungsbeurteilung mobiler Arbeit**

Moderation: Sylvia Kraus/Prof. Dr. Kerstin Rieder

In einer digitalisierten und dynamischen Arbeitswelt ist es wichtiger denn je, potenzielle Belastungen am Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen. Der Schlüssel liegt in einer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung, die diese Entwicklungen berücksichtigt. Neben allgemeinen Bedingungen der Arbeit können mit den in prentimo entwickelten Instrumenten Amobil und KABA-mobil bereits mobilitätsspezifische Anteile der Arbeit beurteilt werden. Anhand der Ergebnisse werden präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung der mobil Beschäftigten abgeleitet. Die Themeninsel vermittelt Tipps und konkrete Unterstützung bei der Fragestellung einer Gefährdungsbeurteilung bei mobiler Arbeit.

15.30 – 16.15 **Ausblick**

Weitere Informationen unter [www.praegewelt.de](http://www.praegewelt.de) und [www.prentimo.de](http://www.prentimo.de)

**Anmeldung:**

Anmeldung bitte bis **14.11.2018** über das Anmeldetool auf [www.prentimo.de](http://www.prentimo.de)

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Dr. Nick Kratzer, ISF München, bei organisatorischen Fragen an Elisabeth Ruedel, ISF München: [nick.kratzer@isf-muenchen.de](mailto:nick.kratzer@isf-muenchen.de); [lisa.ruedel@isf-muenchen.de](mailto:lisa.ruedel@isf-muenchen.de)